

## **Fraueninitiative Sarah und Hagar ausgezeichnet für interreligiösen Dialog** Leonore-Siegele-Wenschkewitz-Preis zum fünften Mal vergeben

Am 8. November wird die interreligiöse und überparteiliche Fraueninitiative Sarah und Hagar mit dem Leonore-Siegele-Wenschkewitz-Preis in der Evangelischen Akademie Arnoldshain ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2001 arbeiten muslimische, jüdische und christliche Frauen aus unterschiedlichen Berufen zusammen. Die 2006 von dieser hessischen Fraueninitiative veröffentlichten »Impulse für eine geschlechtergerechte Sozialpolitik«<sup>1</sup> zeigen einen erstaunlichen Konsens zu den Themen Familie, Arbeit und Bildung. Wesentlich ist dabei die gemeinsame Grundüberzeugung, dass für alle, die Unterstützung brauchen, diese da sein soll. Z.B. erwarten Familien als »Gemeinschaften, in denen mindestens zwei Generationen füreinander Sorge tragen«, vom Staat verlässliche Strukturen und Regelungen, die ihnen diese Sorge für Kinder und Schwächere erleichtern. »Bildung, die den Respekt vor anderen, soziale Verantwortung, Zivilcourage und die gerechte Verteilung der Ressourcen zum Ziel hat, ist eine Investition in den gesellschaftlichen Frieden.« Hinsichtlich der religiösen Bildung wird u.a. als gemeinsames Ziel genannt, dass »patriarchale Grundmuster aufgedeckt und Dominanzstrukturen abgebaut werden.« Abgelehnt wird z.B. jede Form von Gewalt. Sie darf auch nicht durch kulturelle Besonderheiten legitimiert werden.

Gefragt nach ihrem Erfolgsgeheimnis nennen die Frauen zwei Gründe: Wichtig ist, dass in interreligiösen Gruppen die Mitglieder frei von institutioneller Reglementierung und persönlich verantwortlich sind. Genauso wichtig ist, dass aus unterschiedlichen Religionen jeweils mehrere Frauen teilnehmen, damit auch die Unterschiede innerhalb einer Religionsgemeinschaft deutlich werden können.

Der Dialog hat die Teilnehmerinnen verändert. Die Frauen berichten übereinstimmend, dass sie heute selbstbewusster ihren eigenen Glauben in Worte fassen, dass sie besser verstehen, was anderen wichtig ist und dass sie gelernt haben, Unterschiede zu benennen. Dieser Erfolg ist nicht auf die beteiligten Frauen beschränkt. Heute werben sogenannte Sarah-und-Hagar-Teams nicht nur für die erarbeiteten sozialpolitischen Forderungen, sondern, fast noch eindrücklicher, für die Art wie die unterschiedlichen Frauen sich darauf einigten. Den Initiatorinnen gelingt es ihre Kultur der Offenheit, des Respekts und der Wertschätzung weiter zu geben. Dabei erleben die Frauen, dass Streiten möglich ist, ohne sich zu zerstreiten. Dass sie sich nicht in allem einig sein müssen, um gemeinsam an einer Sache zu arbeiten. Diese Art der Verständigung unter religiösen Frauen ist ein wirksames Mittel gegen Fundamentalismus in allen Religionen. Dafür wird die Fraueninitiative ausgezeichnet.

Beginn der Feierstunde am 8.11.2009 um 14 Uhr in der Evangelischen Akademie Arnoldshain in Schmitten/Ts. unter Mitwirkung von Propst Dr. Sigurd Rink (Wiesbaden). Während des anschließenden Empfangs Gelegenheit mit den Preisträgerinnen ins Gespräch zu kommen. Anmeldungen bitte an die Evangelische Akademie Arnoldshain (T: 6084-9598-0). Für Interviews stehen zur Verfügung: Petra Kunik (Jüdin); Naime Cakir (Muslima); Gisela Egler-Köksal (Christin), die unter T: 0175-2050594 die Kontakte vermittelt.

Der Leonore-Siegele-Wenschkewitz-Preis wird alle zwei Jahre vom Verein zur Förderung Feministischer Theologie in Forschung und Lehre e. V. in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Arnoldshain und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) für Beiträge vergeben, die in besonderer Weise die Feministische Theologie oder die Gender Studies in der Theologie vorantreiben. Er erinnert an die 1999 gestorbene Studienleiterin und Direktorin der Evangelischen Akademie Arnoldshain. Die vorherige Preisträgerin war 2007 Dr. Claudia Janssen vom Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD.

V.i.S.d.P.: Verein zur Förderung Feministischer Theologie in Forschung und Lehre e. V.,  
Hanne Köhler (1. Vorsitzende), Goldbornstr. 24, 65439 Flörsheim, [hanne.koehler@ekhn.de](mailto:hanne.koehler@ekhn.de)  
[www.verein-fem-theologie.de](http://www.verein-fem-theologie.de)

---

<sup>1</sup> Vgl. epd-Dokumentation 6-2006 vom 31.1.2006. Alle Zitate sind dieser Veröffentlichung entnommen, die auch online unter [www.epd.de/dokumentation/dokumentation\\_index\\_39460.html](http://www.epd.de/dokumentation/dokumentation_index_39460.html) zugänglich ist.